

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 6. Juli 1967

Blatt 1973

Donnerstag und Freitag Gemeinderat  
=====

Rechnungsabschluß, Kontrollamtsbericht, Stadtwerke-Bilanz

6. Juli (RK) Die nächste Sitzung des Wiener Gemeinderates wurde für Donnerstag, den 13. Juli, 10 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1966, der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien und die Bilanz der Wiener Stadtwerke 1966.

Am Freitag, dem 14. Juli, gleichfalls um 10 Uhr, findet die nächste Geschäftssitzung des Wiener Landtages statt. Im Anschluß daran wird die Sitzung des Gemeinderates vom Donnerstag fortgesetzt.

Geehrte Redaktion!

Wir wären Ihnen dankbar, würden Sie Ihren Lesern mitteilen, daß Besucherkarten für die Galerie des Gemeinderatssitzungssaales jeweils vor Beginn der Sitzungen im Präsidialbüro des Rathauses unentgeltlich zu bekommen sind.

- - -



Mittwoch, den 12. Juli:

Eröffnung der "Grünen Galerie" im Stadtpark  
=====

6. Juli (RK) Am kommenden Mittwoch, dem 12. Juli, wird Kulturstadträtin Gertrude Sandner um 11 Uhr im Rahmen eines Presseempfanges in der Taverne der Meierei Hübner im Stadtpark die diesjährige "Grüne Galerie", die alljährlich von der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung von Werken zeitgenössischer Wiener Bildhauer, eröffnen. Heuer sind in dieser Schau an der Wientalpromenade, die bis 17. September zugänglich sein wird, 21 Werke von 19 Künstlern zu sehen. Jeden Freitag finden um 18 Uhr Führungen statt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Eröffnung der diesjährigen "Grünen Galerie" zu entsenden.

- - -

Sportehrenzeichen der Stadt Wien  
=====

6. Juli (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses findet kommenden Dienstag, den 11. Juli, um 17.30 Uhr die feierliche Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien durch Bürgermeister Bruno Marek an die beiden jungen Kajakfahrer Helmut Hediger und Gerhard Seibold (mehrfache österreichische Staatsmeister, 2. Platz der WM 1966 im Vierer-Kajak und 7. Platz im Zweier-Kajak über 1.000 Meter) sowie an den Präsidenten des Verbandes Österreichischer Schwimmvereine, Anton Weghofer, statt. Kulturstadträtin Gertrude Sandner wird die neuen Träger des Sportehrenzeichens vorstellen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien zu entsenden. Zugang: 1, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I. Es wird ersucht, die Plätze bis 17.20 Uhr einzunehmen.

- - -



Windeln, Bettzeug, Decken für 9 Millionen  
=====

6. Juli (RK) Den Ankauf von Baumwoll- beziehungsweise Leinenwaren und Decken für mehr als neun Millionen Schilling beschloß der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten. Die Gewebe sind vor allem für die städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten bestimmt. 400.000 Stück Windeln für fast zwei Millionen Schilling werden jenen Nachwuchs-Bürgern der Stadt Wien, die in nächster Zeit zur Welt kommen, zur Verfügung gestellt; die Windeln kommen nämlich in die Säuglingswäschepakete, die die Gemeindeverwaltung verteilt. Auch 1.500 Stück Spitalsdecken aus vollsynthetischer Faser für 371.000 Schilling werden in Auftrag gegeben.

Für Baumwoll-Weißwaren hat der Wirtschaftsausschuß 4,685.300 Schilling zur Verfügung gestellt. Um diesen Betrag werden hauptsächlich Mollinogewebe angeschafft, aus denen Bettwäsche für Spitäler und Heime angefertigt wird. Aber auch Handtuchstoffe und Gewebe für Spitalskleidung sind in diesem Posten enthalten.

Baumwollbuntwaren werden um 352.700 Schilling gekauft. Hierher gehören die bekannten schwarz-weißen Pepitastoffe für die Krankensäle der städtischen Spitäler, Pyjama-Stoffe und buntes Bettzeug für Kindergärten und Kinderheime.

Für Leinenstoffe werden 1,550.000 Schilling ausgegeben. Es handelt sich dabei um Geschirr- und Gläsertücher, Matratzengradl, Schürzenstoffe und starke Zwilchstoffe, wie sie von unseren Kanalbrigaden verwendet werden. Die 1.500 Spitalsdecken um 371.000 Schilling sind eine Sonderanfertigung aus vollsynthetischer Faser. Dieses Material wird von der Stadt Wien bereits seit Jahren statt der früher üblichen Schafwolle verwendet, weil es sich viel leichter reinigen und desinfizieren läßt. Den Decken werden die Worte "Stadt Wien" eingewebt.



## Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 16. Juli

=====

6. Juli (RK)

Sonntag, 9. Juli:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Eva Anastassiadou (Bach, Schubert, Scarlatti, Mendelssohn, Prokofieff, Hadzidakis)

Montag, 10. Juli:

17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvederegarten: Kulturamt der Stadt Wien: 2. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent und Solist Jaro Schmied (Werke von Johann Strauß, Franz Lehár, Pablo de Sarasate, Karl Pausperthl, Viktor Hruby und Josef Sirowy)

P a l a i s P a l f f y : Liederabend Heinz H o l e c e k  
a b g e s a g t !

Dienstag, 11. Juli:

17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 3. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Haydn: Symphonie Nr. 55 Es-Dur "Der Schulmeister"; Uhl: Introduction und Variationen über eine Melodie aus dem 16. Jahrhundert; Brahms: 2. Symphonie D-Dur op. 73;

Mittwoch, 12. Juli:

19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert Domorganist Wilhelm Mück

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Chansonabend Greta Keller, am Flügel Walter Grimm

Donnerstag, 13. Juli:

17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: 2. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent und Solist Jaro Schmied (Werke von Johann Strauß, Eduard Strauß, Franz von Suppé, Karl Komzak, Franz Lehár, Jaro Schmied und Viktor Hruby)



- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz: Kulturamt der Stadt Wien: Wiener Trio (Haydn: Trio Nr. 1 G-Dur; Beethoven: Trio Nr. 7 B-Dur op. 97; Schubert: Trio Es-Dur op. 100)

Freitag, 14. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Antonsplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 4. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Mendi Rodan (Mozart: Symphonie Nr. 39, Es-Dur KV 543; Schumann: 2. Symphonie C-Dur op. 61)

Sonntag, 16. Juli:

- 20.00 Uhr, Theater an' der Wien: Theater an der Wien: Johann Strauß-Konzert; Orchester und Ballett des Theaters an der Wien, Elfie Mayerhofer (Sopran), Andor Kaposy (Tenor), Dirigent Rudolf Bibl
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Viola-Abend Frowald Eppinger, am Klavier Breda Zakotnik (Eccles, Schubert, Reger, Weber)



Hochwasserpumpwerk in Simmering wird verstärkt  
=====

6. Juli (RK) In der Zinnergasse in Simmering befindet sich ein sogenanntes Hochwasserpumpwerk, das dann in Aktion tritt, wenn Hochwasser in der Donau oder im Donaukanal herrscht. In diesem Fall muß nämlich der Abwässerkanal, der die Abwässer aus dem Einzugsgebiet Kaiser-Ebersdorf, Simmering und der Gegend um den Zentralfriedhof in den Donaukanal und damit in die Donau leitet, gesperrt werden, um zu verhindern, daß die Hochwassermassen in den Kanal gedrückt werden und Überschwemmungen in Kaiser-Ebersdorf und Simmering verursachen. In diesem Fall also muß das Hochwasserpumpwerk eingesetzt werden und die Abwässer in den Donaukanal pumpen.

Da durch den Neubau der Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe an der Simmeringer Hauptstraße wesentlich mehr Abwässer als bisher anfallen werden, muß das Hochwasserpumpwerk verstärkt werden. Mit einem diesbezüglichen Antrag, der noch dem Stadtsenat und Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung zugewiesen wird, beschäftigte sich nun der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen.

Vorgesehen ist der Ankauf und die Installierung einer dritten Pumpe mit einer Leistung von 1.500 Liter pro Sekunde sowie des dazugehörenden Elektromotors und der Schaltanlage. Der Platz für diese Neuerwerbungen ist im Pumpwerk bereits vorhanden. Die dafür notwendigen Kosten betragen 1,550.000 Schilling.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 7. Juli, um 11 Uhr, im Felder-Haus, 1, Ebendorferstraße 2, ein Notenwechsel über das zwischen der UNIDO und der Republik Österreich unterzeichnete Amtsitzabkommen zwischen dem Exekutivdirektor der UNIDO, Dr. Ismael Abdel Rahman, und Staatssekretär Dr. Carl Bobleter stattfindet. Als Vertreter der Stadt Wien, die das Felder-Haus als provisorischen Sitz der UNIDO zur Verfügung stellt, werden Vizebürgermeister Felix Slavik und Mitglieder des Wiener Stadtsenats die UNIDO-Delegation im Foyer des Felder-Hauses begrüßen.

- - -



Gesperrt bis 20 Uhr:

Wien grüßt Teilnehmer des ASKÖ-Bundesfestes  
=====

6.000 Sportler bei der festlichen Eröffnung am Rathausplatz

6. Juli (RK) Heute abend wurde auf dem Rathausplatz das ASKÖ-Bundesfest 1967 durch Bundespräsident Franz Jonas offiziell eröffnet. Nach einem Platzkonzert und dem Aufmarsch der 6.000 Teilnehmer aus allen österreichischen Bundesländern und 14 anderen Staaten hieß Stadtrat Kurt Heller als Präsident des ASKÖ die Sportler willkommen. Grußworte sprach auch ein Vertreter des Internationalen Arbeitersportverbandes. Nach der Festansprache von Bürgermeister Bruno Marek eröffnete Bundespräsident Franz Jonas die Tagung. Unter den Klängen des Donauwalzers wurde sodann die große Rathausbeleuchtung eingeschaltet.

Bürgermeister Bruno Marek führte in seiner Rede aus:

"Mit großer Freude begrüßen die Wiener die Arbeitersportler aus aller Welt, die sich bei uns zum 75. Jahrestag der Arbeitersportbewegung Österreichs versammelt haben. Wieder wie in jenen unvergeßlichen Tagen der II. Arbeiter-Sportolympiade im Jahre 1931 wehen die Fahnen des Internationalen Arbeitersports über den Wiener Straßen und künden die Verbundenheit der Hunderttausende von Arbeitersportlern in Österreich und von Millionen Arbeitersportlern in allen Teilen unserer Welt. Wir danken dem ASKÖ, daß er Wien zum Ort dieses schönen Festes erwählt hat und wollen zeigen, wie lieb uns unsere Gäste sind.

Vor 75 Jahren hat sich eine Hand voll junger Leute zu einer Turnsektion des Arbeiterbildungsvereines Gumpendorf zusammengeschlossen und unter ihrem Turnwart Emil Renelt die ersten Schritte zu einem Turnbetrieb in einer Bierhalle in der Gumpendorfer Straße getan. Das war ein großes Unterfangen, denn Sport war damals den



bevorzugten Schichten vorbehalten und fast aussichtslos schien es, den in einem zehn- und zwölfstündigen Arbeitstag abgearbeiteten Menschen eine sportliche Betätigung zuzumuten. Aber die Pioniere des Arbeitersports wußten, was sie wollten. 25 Jahre vorher, genau vor 100 Jahren, konnten die Arbeiter Wiens auf Grund der errungenen Koalitionsfreiheit den ersten Arbeiterbildungsverein in Gumpendorf gründen. Aus ihm und seinen Nachfolgern wuchs die mächtige Befreiungsbewegung der österreichischen Arbeiterklasse. Die Arbeiterbildungsvereine waren die Schöpfer der geistigen Kultur der Arbeiterschaft als die Voraussetzung für eine gesellschaftliche Befreiung. 'Der Unverstand - den nur des Geistes Schwert durchbricht' - heißt es in der Arbeiter-Marseillaise. Das hat die Arbeiterschaft gut verstanden und sie hat gelernt und gelernt, bis sie mit den geistigen Waffen gerüstet war, mit denen sie ihre Rechte durchsetzen konnte. Aber schon die nächste Generation wußte, daß es auf die Einheit von Körper und Geist ankommt, um den Menschen zu schaffen, der eine Zukunft in Geist und Frieden verwirklichen könnte. Und so, wie die Arbeiterbildungsvereine den Weg zum geistigen Fortschritt getan haben, so hat die Arbeitersportbewegung den durch Krankheit bedrohten und ausgemergelten Körper des Arbeiters, der mit 30 Jahren schon verbraucht war in gleicher Weise den Weg zum gesunden und sportgestählten Körper gewiesen, der für uns heute eine Selbstverständlichkeit ist.

#### Der Volkssport setzt sich durch

Der Weg der jungen Arbeitersportbewegung war hart und dornenvoll. Emil Renelt und seine Sportgenossen übersiedelten bald von der Gumpendorfer Straße in einen Turnsaal, zwei Jahre später konnte bereits, trotz Schikanen der Bürokratie, der erste allgemeine Turnverein in Margareten gegründet werden, der als Obmann Franz Ulreich wählte. Den Margaretern folgten die Turnvereine Neu-Lerchenfeld, Floridsdorf und Leopoldstadt. Nun war die Grundlage für einen weiteren Ausbau geschaffen und bald gesellten sich den Turnvereinen andere Sparten der sportlichen Betätigung hinzu. 1895 rief der Lehrer Georg Schmiedl zur Wandertätigkeit auf und im gleichen Jahr gründete eine Schar begeisterter junger Arbeiterbcurlisten - unter



ihnen war Karl Renner - den Arbeiter-Touristenverein 'Die Naturfreunde', den als erster Obmann Alois Rohrauer und als Sekretär dann jahrzehntelang Leopold Happisch leiteten. Die Arbeiter-Radfahrer hatten schon 1893 einen kleinen Verein 'Die Biene' gegründet. Sie schlossen sich 1899 zu einem Arbeiter-Radfahrerbund zusammen. Bald folgten auch die Schwimmer und als die Katastrophe des ersten Weltkrieges kam, gab es schon ein dichtes Netz von Arbeitersportvereinen aller Art.

Nach dem Zusammenbruch der Monarchie gingen die Arbeitersportler auch in der neuen kleinen Heimat, sofort an den Neuaufbau. Bereits 1919 gründete Karl Volkert den Verband der Arbeiter- und Soldatensportvereinigungen Österreichs und am 26. Oktober 1924 wurde im Saal der Wiener Arbeiterkammer die Umwandlung dieses Verbandes in den 'Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur' vollzogen; Engelbert Zölch war der erste Präsident. Viele der Pioniere des Arbeitersports sind bis in unsere Tage tätig gewesen und haben ihn nach den elf dunklen Jahren des Faschismus wieder aufgebaut: Treybal, Kratky, Gastgeb und die vielen Tausend Funktionäre in den Vereinen aller Bundesländer. Heute ist überall, wo gespielt und geturnt wird, das ASKÖ-Abzeichen zu sehen. Wir sind die Abkürzung so gewohnt, daß wir fast gar nicht mehr daran denken, was sie bedeutet. Als die Schöpfer des ASKÖ die Bezeichnung Körperkultur in den Titel des Verbandes übernahmen, muß ihnen dieses Wort mehr bedeutet haben, als man ihm im allgemeinen Sinn beilegt. Sie haben das schöne Wort von der Kultur des Körpers gleichgestellt der Kultur des Geistes, so wie es noch in der Erinnerung des Menschen an die Antike lebt.

#### Sportförderung der Stadt Wien

Die Stadtverwaltung, die nun seit bald 50 Jahren von Sozialisten geleitet wird, hat den Arbeitersportlern größte Unterstützung geleistet. Die Anlage von Sport- und Spielplätzen, von Sporthallen und Bädern ist von allem Anfang an im Aufbauprogramm der Stadt Wien in der Ersten und in der Zweiten Republik gestanden. Wien ist in diesen Jahren auch eine Stadt des Sports geworden und die Sportbauten Wiens sind vielfach zu Wahrzeichen geworden. Das Stadion, 1931 erbaut, unter größtem Widerstand der damaligen christlich-



sozialen Rathausminderheit, wurde zum stolzen Zeichen des Leistungswillens des "Roten Wiens". Amalienbad, Kongreßbad - damals, Stadthalle, Laaer Berg-Bad - heute, sind aus dem Sportleben Wiens nicht mehr wegzudenken. Am 1. Mai dieses Jahres konnte ich eine der schönsten Sportanlagen Wiens am Nothnagelplatz in Favoriten eröffnen; das neue große Hallenbad in Floridsdorf geht seiner Vollendung entgegen.

Die Stadt Wien verspricht den Sportlern auch weiterhin alles zu tun, was in ihren Kräften steht. Wir wissen, daß nicht nur der alte Spruch 'ein gesunder Geist in einem gesunden Körper' maßgebend für die Pflege der Körperkultur ist. Wir wissen, daß der Sport nicht nur für den Einzelnen segensreich ist, sondern auch die beste Brücke zur Völkerverständigung und zum Frieden darstellt. Daß der Menschheit der Frieden bewahrt bleibt, ist der dringendste Wunsch von uns Sozialisten. Ihn zu erhalten ist auch die Aufgabe des Internationalen Arbeitersports."

+

Heute mittag gab die Stadt Wien für die ASKÖ-Funktionäre und ausländischen Gäste des Bundesfestes einen Empfang im Rathauskeller.

- - -

#### Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

6. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:  
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 8 bis 9 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm, Karfiol 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 7 bis 10 S, Kirschen 7 bis 10 S, Marillen 7 bis 10 S je Kilogramm.

- - -



### 9. Internationaler Kongreß für Städtereinigung in Paris =====

6. Juli (RK) Der Internationale Verband für Städtereinigung, dessen Führung seit dem letzten Kongreß, der im Jahre 1964 in Wien stattfand, bei Österreich lag, veranstaltete den 9. Internationalen Kongreß für Städtereinigung vom 26. bis 30. Juni in Paris.

Daran nahmen eine österreichische Abordnung, an der Spitze Stadtrat Hubert Pfoch, Mitglieder des zuständigen Gemeinderatsausschusses sowie Beamte des Wiener Stadtbauamtes unter Führung des Stadtbaudirektors Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Koller teil. Die reich beschickte Fachausstellung über Maschinen und Geräte der Stadtreinigung gewährte einen umfassenden Überblick über den gegenwärtigen Stand auf diesem Gebiete. In dem Vortragsprogramm wurden die wichtigen Probleme der Stadteinigung eingehend erörtert und eine Reihe wertvoller Anregungen gegeben.

Die Wiener Stadtreinigung hat stets auf ihrem Gebiet eine führende Stellung eingenommen, die international anerkannt wurde. In Würdigung dessen und in Anerkennung der Leistungen für den Internationalen Verband für Städtereinigung wurde dem bisherigen Präsidenten des Verbandes, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Richard Kojetinsky, die Medaille der Stadt Paris in feierlicher Form überreicht.

### Schweinenachmarkt vom 6. Juli =====

6. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 137, Summe: 137. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

### Rindernachmarkt vom 6. Juli =====

6. Juli (RK) Auftrieb: 1 Stier, Er wurde zu Hauptmarktpreisen verkauft.



Amalienbad wird generalüberholt  
=====

6. Juli (RK) Das städtische Amalienbad in Favoriten am Reumannplatz soll nun einer Generalinstandsetzung unterzogen werden. Die große Badeanlage ist mehr als 40 Jahre alt, so daß die Erneuerung verschiedener technischer Einrichtungen dringend erforderlich wird. Die Gesamtkosten für diese Generalüberholung betragen 8,1 Millionen Schilling.

Bei dieser Generalüberholung werden vor allem in der Schwimmhalle umfangreiche Arbeiten durchgeführt werden. Die verglaste Dachkonstruktion mit ihrem Öffnungsantrieb, sämtliche Fenster und die gesamte Beleuchtungsanlage werden instandgesetzt. Die Brauseanlagen sollen vollkommen erneuert werden. Auch der Einbau einer Belüftungs- und Entlüftungsanlage ist vorgesehen, um künftig Schäden durch die hohe Luftfeuchtigkeit auszuschalten. Ferner will man Teile der Rohrleitungen auswechseln, bauliche Mängel beheben und auch das Inventar erneuern. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen erteilte die Genehmigung zu dieser Generalsanierung. Heuer werden noch 1,1 Millionen Schilling für die Instandsetzungsarbeiten verbraucht.

- - -



Neuer Operationssaal für die Universitäts-Augenklinik  
=====

6. Juli (RK) Der Gesundheitsausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß heute den Umbau und die Modernisierung des Operationssaales für die I. Universitäts-Augenklinik (Prof. Hruby). Der neue Operationssaal wird an der Hofseite situiert sein, während Gänge und Vorräume zur Gassenfront verlegt werden. Dadurch können die Operationen ungestört vom Verkehrslärm durchgeführt werden. Die Umbauarbeiten kosten 3 Millionen Schilling.

Ferner genehmigte der Gemeinderatsausschuß 3,5 Millionen Schilling für den Bau einer neuen Küche im Sophienspital. Die Küche wird nach den Vorschlägen der vor einiger Zeit ins Leben gerufenen Küchenplanungskommission auf den modernsten Stand gebracht. Auch der Zubringerdienst zu den einzelnen Abteilungen wird modernisiert. Auf dem Küchen-Modernisierungsprogramm stehen als nächste die Küchen im Lainzer Krankenhaus und im Franz Josef-Spital.

- - -

Fußgängerübergang für Autobusendstation 39 A  
=====

6. Juli (RK) Einen signalgeregelten Fußgängerübergang über den äußeren Gürtel in Höhe der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße wird die Abteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten im nächsten Jahr anlegen. Dieser Übergang ist deswegen von großer Bedeutung für die Sicherheit der Fußgänger, weil sich am äußeren Währinger Gürtel seit einiger Zeit die Endstation der Autobuslinie 39 A nach Salmansdorf befindet. Die den Gürtel unachtsam überquerenden Fußgänger sind durch den starken Fahrzeugverkehr in diesem Bereich manchmal gefährdet.

Aus budgetären Gründen kann der neue Fußgängerübergang erst im nächsten Jahr errichtet werden. Als Sofortmaßnahme wird deshalb unweit der Bus-Station im Bereich der Remisenausfahrt bei der Marsanogasse die dort befindliche Lichtsignalanlage durch die Anlegung eines druckknopfgesteuerten Fußgängerüberganges ergänzt werden.

- -